

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde**, den 11. August. Wenn wirklich, wie mehrfach die Rede gewesen und auch von uns angeregt worden ist, der 2. September bei uns gefeiert werden soll, so dürfte es wohl an der Zeit sein, daran zu denken, in welcher Weise dies geschehen möchte. Zwar ist bereits die Abhaltung eines Schulfestes an diesem Tage beschlossen; aber einzig und allein darin kann die nationale Feier doch unmöglich bestehen, wenn auch, wie wir hören, dem Feste im Freien ein Aktus im Schulsaal am Vormittag vorhergehen soll. Wir möchten also an die Beschleunigung des Entschlusses, was weiter geschehen solle, ernstlich erinnern, damit an der Kürze der Zeit die Ausführung nicht leide oder gar scheitere.

Schon sind es drei Wochen, daß die städtischen Collegien beschlossen haben, in der Gegend des Rumbergerschen Hauses eine Uferbefestigung der Weißeritz herstellen zu lassen, damit dort der Verschönerungsverein ein längst gehegtes Project ausführen könne, was aber ohne vorherigen Uferbau nicht möglich wäre. Vergebens schauen wir aber nach den ausführenden Kräften aus; noch hat sich keine Hand geregt, etwas zur Durchführung des erwähnten Beschlusses zu thun. Möchte das doch baldigst geschehen; die günstige Zeit zur Vornahme derartiger Arbeiten wird bald vorüber sein!

Die Frequenz in unserer Bade- und Schwimm-Anstalt ist heuer und ganz besonders in den letzten so warmen Wochen eine recht erfreuliche gewesen. Es sind in dieser Saison und bis letzten Sonntag 184 Zellen-, 482 Bassin- und 660 Kinder-Billets, zusammen also 1326 Billets ausgegeben worden. Freilich könnte diese Summe eine viel größere sein, wenn der Segen, den die Anstalt allen sie fleißig Benutzenden bietet, mehr und mehr erkannt werden wollte; immerhin aber ist die Verwaltung derselben, der voller Dank für ihre Bemühungen gezollt werden muß, mit den heurigen Ergebnissen zufrieden. Es wäre ja auch traurig, wenn durch geringe Benutzung eine gemeinnützige Einrichtung der Stadt nicht sollte erhalten bleiben, um die wir von mancher größeren beneidet werden.

(Geschäfts-Uebersicht des Vorschußvereins für Dippoldiswalde und Umgegend auf Monat Juli 1873.)

Einnahme:			
50 Thlr	3 Ngr.	— Th	Stammeinlagen.
3	7	5	Eintrittsgelder.
6257	12	3	Spareinlagen.
499	—	—	verkaufte Staatspapiere.
5751	—	—	zurückgezahlte Vorschüsse.
56	21	9	Provision.
156	9	6	Zinsen.
12773 Thlr	24 Ngr.	3 Th	Sa. der Einnahme.

## Ausgabe:

5901 Thlr	— Ngr.	— Th	gegebene Vorschüsse.
1930	5	—	gekauft Staatspapiere.
6215	18	2	zurückgezahlte Spareinlagen.
23	24	7	gezahlte Zinsen.
11	—	—	zurückgezahlte Stammeinlagen.
14081 Thlr	17 Ngr.	9 Th	Summa der Ausgabe.

Wie wir vernehmen, werden am 22. August hier eine Section Cadetten (12 Mann mit 1 Hauptmann und 3 Dienern) eintreffen, um in der Umgegend praktische Uebungen in Terraintunde, Niveliren etc. vorzunehmen. Die jungen Leute sollen 3 Wochen hierbleiben und werden im Rathskeller einquartiert. Dergleichen Excursionen werden alljährlich nach den verschiedensten Gegenden unternommen.

Wie uns von Reisenden berichtet wird, welche am Sonnabend Nachmittag vor Altenberg nach Dippoldiswalde fuhren, ging gegen 1/2 4 Uhr ein etwa 3/4 Stunden breiter, das Gasthaus zu Bärenburg in die Mitte nehmender Hagel Schlag nieder. Derselbe kam über Ripsdorf und nahm die Richtung über Johnsbad. Der Schaden an den Bäumen und den Feldfrüchten war ein ganz bedeutender. Etwa 3/4 Stunden nach dem Schlage lagen die Hagelstücke, die die Größe von Wallnüssen gehabt haben mochten, trotz der colossalen Hitze dieser Tage, noch haufenweise im Chauffeeegraben und den angrenzenden Waldungen.

**Dresden.** Das Befinden unsers Königs ist unverändert; es bessert sich nicht sehr, aber wird auch nicht schlimmer. Regelmäßige Bulsetins werden vorläufig nicht mehr ausgegeben. Neuere Nachrichten (vom Sonntag) melden, daß der König bereits wieder einen Spaziergang im Schloßgarten zu Billnig gemacht habe.

Die schwere Krankheit unseres Königs sowohl, als auch die bisherige große Hitze, auch die immer noch nicht weichende Cholera, lassen es fraglich erscheinen, ob die demnächst beginnen sollenden Herbstübungen des königl. sächs. Armeecorps noch stattfinden werden. Es finden darüber gegenwärtig im Kriegsministerium lebhaftere Erörterungen statt.

Vom 8. bis 9. August Mittag sind in Dresden 7 neue Erkrankungs- und 4 Todesfälle an der Cholera vorgekommen. Seit 19. Mai beträgt die Gesamtzahl 105, von denen 16 genesen, 59 gestorben und 30 in ärztlicher Behandlung verblieben sind.

**Berlin.** Der Kaiser ist in Bad Gastein eingetroffen und befindet sich in bestem Wohlfsein; er nimmt regelmäßig Bäder und macht Ausflüge in die reizenden Umgebungen. Der Kaiser von Oesterreich wird ihm in Gastein einen Besuch abstatten, nachdem in Wien die Preisvertheilung in der Ausstellung wird beendet sein.

— Das Befinden des Reichskanzlers Fürsten v. Bis-  
marck hat sich in Barzin so gebessert, daß er wieder an  
seine Arbeiten geht. Am 2. September erwartet man ihn  
bei der Enthüllung des Siegesdenkmals in Berlin.

— Auch hier hat sich seit voriger Woche die Cholera  
gezeigt, und ist sie auch unter den Mannschaften des Kaiser-  
Franz-Garde-Regts. ausgebrochen.

— Man geht bereits mit der Einziehung der älteren  
preussischen Münzen vor; zunächst sollen die vom Jahre  
1750 bis 1816 auf freien Stempeln geprägten und auch die  
von 1817 bis 1822 im Ringe geprägten preuss. Thaler ein-  
gezogen werden.

— Wie früher die Verwaltung der Staatsbahnen, so  
hat sich jetzt auch die Telegraphenverwaltung für die An-  
stellung der Frauen entschieden, und sollen vorerst 200 Damen  
als „Telegraphistinnen“ angestellt werden.

**Königsberg.** Die Cholera tritt nunmehr hier epi-  
demisch auf, besonders unter dem Militär, und sind im Juli  
bis 6. August 164 erkrankt und 85 gestorben. Die Manöver  
werden wohl aufgehoben werden.

**Thüringen.** Wie man hört, wird der Koburg-Gotha-  
ische Thronerbe, Prinz Alfred von England, mit seiner künf-  
tigen Gemahlin und dormaligen Braut Marie von Rußland  
theils in England, theils in Rußland leben, und somit würde  
sein einstiges Deutsches Doppelherzogthum wenig von seinem  
Regenten zu sehen bekommen. Die Großfürstin-Braut bleibt  
in der griechisch-katholischen, die künftigen Kinder sollen jedoch  
in der protestantischen Kirche erzogen werden.

**Koburg.** Es haben sich 25—30 Volksschullehrer  
aus dem Herzogthum Sachsen-Koburg entschlossen, nach  
Baiern überzutreten, wo sie bei dem bestehenden Lehrermangel  
sicher Aufnahme finden werden. Der Entschluß ist dadurch  
hervorgerufen, daß der in Koburg ausgegebene Entwurf eines  
neuen Volksschulgesetzes nur wenig oder gar keine Hoffnungen  
des Lehrerstandes erweckt.

**Darmstadt.** Die großherzoglich hessische Regierung hat  
1500 Gulden bewilligt zu dem Zwecke, unbemittelten in-  
telligenten Arbeitern den Besuch der Welt-Ausstellung  
zu ermöglichen. Es sollen aus den Städten Darmstadt,  
Mainz, Gießen, Offenbach und Worms je zwei Arbeitern  
die Mittel hierzu ertheilt werden und sollen geeignete Persön-  
lichkeiten durch die betreffenden Meister und aus diesen durch  
die Vorstände der Lokal-Gewerbvereine vorgeschlagen werden.

**Oesterreich.** Das Ministerium berathet jetzt über den  
Zeitpunkt der Auflösung des gegenwärtigen Reichsrathes  
und der Neuwahlen. Der neue Reichsrath soll im No-  
vember zusammentreten. — Die Klerikalen setzen ihren  
Feldzug gegen das deutsche Reich fort, und es giebt keine  
Intrigue, kein Verbrechen, keine Unthat, deren die deutsche  
Regierung nicht schuldig wäre. Sie suchen um jeden Preis

### Das amerikanische Schulhaus auf der Wiener Weltausstellung.

Der Charakter eines Staates tritt auf das Bestimmteste  
in der Entwicklung und Pflege des Schulwesens hervor.  
So ist auch an dem schlichten amerikanischen Schulhause,  
welches im Prater südlich von dem Haupteingange der Ver-  
einigten-Staaten-Abtheilung steht, der für die praktischen  
Interessen ausgesprochene Sinn des Amerikaners deutlich zu  
erkennen.

Einladend winkt das mit sanftem Grau bestrichene Haus  
aus lieblichem Grün dem Wanderer entgegen. Es hat fünf  
Fenster Gassenfront, wovon das mittlere den Eingang bildet,  
und zwei Fenster Seitenfront. Einige Stufen führen in die  
Flur des Hauses, wo rechts der Eintritt in das Schulzimmer,  
links der in das geräumige Amtszimmer des Lehrers ist.

das freundschaftliche Verhältniß zwischen Deutschland und  
Oesterreich, das ihnen ein Dorn im Auge ist, zu stören.

— Der Schah von Persien ist (endlich!) abgereist,  
nach Constantinopel und heimwärts; die Kaiserin hat ihn  
vorher noch „empfangen“ und der Kaiser das Geleit ihm  
zum Bahnhof gegeben. („Die Menschen sind doch zu komische  
Leute!“)

— Aus Cottaro wird nach Wien gemeldet, daß der  
Fürst von Montenegro durch einen Schuß schwer ver-  
wundet worden sei. Die Stadt sei in großer Aufregung,  
über den Thäter und die näheren Umstände aber noch nichts  
bekannt. (Eine andere Nachricht lautet aber, daß an der  
ganzen Sache nichts Wahres sei.)

— Die öffentlichen Blätter besprechen eingehend die  
ungarischen Finanzverhältnisse, die allerdings sehr  
traurig sind, und weisen darauf hin, daß Ungarn 35 Mill.  
Gulden Steuerrückstände hat, was um so betrübender sei,  
als nicht das arme Volk, sondern die reichen Gutsbesitzer,  
ferner Obergespäne, Geistliche und Beamten mit ihren Steuern  
im Rückstande sind. Man würde staunen, wenn man er-  
fahren würde, wer unter den bekannten Persönlichkeiten mit  
mehrjährigen Steuerbeiträgen im Rückstande ist.

**Frankreich.** Die Klerikalen wissen nicht mehr, was  
sie erfinden sollen, um das dumme Volk zu bethören. Sie  
finden die unzähligen Pilgerfahrten, welche sie überall an-  
ordnen, noch nicht hinreichend, um auf die Einbildungskraft  
der ungebildeten Menge zu wirken, jetzt suchen sie den alten  
Chauvinismus unter Soldaten, Bauern und Arbeitern wieder  
aufzuregen durch die verrücktesten Publikationen, in denen die  
Rachegeanken gegen Deutschland mit frommen Phrasen ge-  
mischt erscheinen.

— Die Begeisterung, welche für Hrn. Thiers in den  
von den deutschen Truppen geräumten Departements herrscht,  
und die Huldigungen, die ihm dargebracht werden, erregen  
böses Blut in den Kreisen der Monarchisten, die jetzt  
mehr als je oben auf sind. Was lange nicht erreicht werden  
konnte, ist endlich erfolgt: eine Zusammenkunft und Aus-  
söhnung des Grafen von Paris mit dem Grafen von Chambord.  
Der Graf von Paris will Letzteren, seinen Vetter, falls das  
Land oder vielmehr die Nationalversammlung die Monarchie  
wieder herstellen will, als den betrachten, dem von Rechts-  
wegen die Krone gebührt. Die dem Grafen von Chambord  
dienenden Journale erklären geradezu, daß, da Frankreich  
die Monarchie wieder haben wolle, es sich nicht mit einer  
Wahlmonarchie begnügen dürfe, sondern auf die erbliche  
Monarchie zurückkommen müsse.

— Der Präsident Mac Mahon begiebt sich nächstens  
nach Compiègne, um den Saal zu besichtigen, in welchem  
der Proceß gegen Bazaine verhandelt werden wird. Die  
dort hingelegte Garnison besteht jetzt aus 1675 Mann.

Die ersten Bedingungen für ein gedeihliches Entfalten und  
Entwickeln der Jugend sind: reine Luft, gute Beleuchtung  
und mäßige Wärme. Diesen Dingen ist da aufs Vollkom-  
menste und Beste Rechnung getragen. Von drei Seiten fällt  
das Licht ein, nämlich von rechts, links und im Rücken der  
Kinder durch sehr hohe und ziemlich schmale Fenster. Das  
Lehrzimmer ist ungemein hoch und die Wände desselben sind  
gemalt: liebliche weiße Bouquets treten aus blaßgrauem  
Grunde gar einladend hervor.

Sehr practisch eingerichtet sind die Sitzplätze der Kinder,  
sogenannte unverrückbare Einzelsitze aus Eisen construirt mit  
umlegbarem Sitzbret und umlegbarem Schreibepult, die so  
weit von einander abstehen, daß auch die umfangreichste  
Lehrerin und der wohlbeleibteste Lehrer zwischen den einzelnen  
Kindern durchgehen kann, ohne nur im Geringsten eine un-  
liebsame Störung hervorzurufen. Es ist auch nicht leicht

möglich, daß ein Kind das andere stoßen oder auf immer für eine Art beunruhigen kann, ohne sich von seinem Platze zu begeben. Daß eine solche Einrichtung in Bezug einer guten Uebersicht und guten Disciplin von unberechenbarem Vortheile ist, wird uns Jedermann aufs Wort glauben, wie nicht weniger dieses, daß ein solches eingerichtetes Lehrzimmer in verhältnißmäßig kurzer Zeit gut gereinigt ist. Damit Griffel und Bleifeder nicht über das Schreibepult rollen können, ist auf dem obern Theile desselben eine eigene Vertiefung angebracht. Die Tintenfässer sind klein und nicht zu tief, leicht zum Herausnehmen und mit einer Verschließklappe versehen.

Die Wände dieses angenehm erleuchteten und lustigen Lehrzimmers sind nicht, wie in vielen Kinderschulen, mit Kleidernägeln verunstaltet, sondern mit Lehrmitteln behangen. So sieht man da einige große Karten von den Vereinigten Staaten, eine Weltkarte mit den fünf Erdtheilen, Planiglobien, zwei Karten von Südamerika und je eine von Europa, Asien, Afrika und Australien, vier anatomische Wandtafeln, die den Blutumlauf, die Muskulatur, die Athmungs- und Verdauungsorgane des Menschen veranschaulichen, ferner eine Farbenspiegel, dann zwei Tafeln, worauf Pflanzenbestandtheile, als: Blätter, Blüten, Wurzeln und Früchte gemalt sind.

Das Katheder, welches ein tiefes Fach und zwei Läden besitzt, dem aber eine Verschalung mangelt, ist auf einer fast fußhohen Treppe angebracht, damit der Lehrer nach allen Seiten gute Uebersicht hat; links davon steht ein wunderhübsches Harmonium, eine wahre Zierde des Lehrzimmers, und nebenbei eine Notentafel; rechts von dem Katheder findet man einen ungemein großen Globus auf einem Stativ und ein Tischchen, auf welchem Körpermobelle liegen.

Angenehm berühren die beiden Garderobezimmer, von denen eins die Knaben, das andere die Mädchen bei dem Eintritte in die Schule betreten, wo ihnen vom Schuldiener und der Schuldienerin die Mäntel oder sonstigen Oberkleider abgenommen und auf die hier angebrachten Kleidernägel gehängt werden. Zu unserm nicht geringen Erstaunen erblickten wir aber hier auch drei Straftischchen für die Brüder „Thunichtgut.“

Aus allen diesen Verhältnissen wird man ersehen haben, daß das amerikanische Landschulhaus als ein Muster gelten kann, von dem auch wir, zumal was die praktische Schuleinrichtung anlangt, Manches lernen können.

### Literarisches.

Keine musikalische Publikation der Jetztzeit umfaßt in ihrem Inhalte das moderne Musikleben in Gesang und Spiel in so reichhaltiger, gebiegener und edler Weise, als die in Henry Vitolf's Verlag in Braunschweig erscheinende „Musikalische Welt“, welche seit den fast verflossenen zwei Jahren ihres Bestehens bewiesen hat, daß sie nicht allein die so kostspieligen Separat-Ausgaben moderner Compositionen vollständig ersetzt, sondern daß sie auch durch den ihr innewohnenden Charakter der Mannigfaltigkeit und Gebiegenheit, bei ausschließlicher Originalität, die edlere musikalische Richtung der Zeit in Gesang und Spiel in umfassender Weise vertritt und durch die Auswahl der in ihren Monatsheften enthaltenen, jeder Befähigung angemessenen Compositionen allen ihren Abonnenten zugänglich macht.

### Landwirthschaftliches.

**Die Hühnerzucht auf dem Lande.** „Je mehr der Landwirth,“ schreibt der Director der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Hildesheim, Michelsen, rechnen lernt und je höher auch die Produkte der Kleinviehzucht im Preise steigen, desto mehr bricht sich die Erkenntniß Bahn, daß in unsrer ganzen Landwirthschaft sich wohl kein Capital höher verzinst, als dasjenige, welches wir in unsern Hühnern anlegen, daß aber auch unsere Hühnerzucht längst nicht so viel einbringt, wie sie einbringen könnte. Unter

ländlicher Hühnerzucht verstehe ich weder die Anzucht von Stämmen verschiedener feiner Hühner-Racen, noch auch die Hühnerzucht als ausschließliches Gewerbe, sondern nur die Hühnerzucht als Neben-erwerb des Landwirths. Zu einem rationellen Betriebe derselben gehören u. A. folgende Punkte, auf welche ich für heute aufmerksam machen möchte: 1) der Stall muß genügend warm sein und rein gehalten werden; 2) die Fütterung muß bedeutend besser sein, als sie gewöhnlich ist; 3) Blutaufrischung durch Tausch oder Anlauf darf nicht vernachlässigt werden; 4) vom vollendeten vierten Jahre an nimmt das Eierlegen ab, und es ist also der Regel nach unrationell, das Huhn länger gehen zu lassen. — Welche Race der Landmann züchten soll, hängt zunächst davon ab, ob Fleisch oder Eier ihm die Hauptsache sind; für Norddeutschland stehen, abgesehen von der Nähe großer Städte, die Eier meistens in erster Linie. Für den gewöhnlichen ländlichen Betrieb, wo dem Huhn keine besondere Sorgfalt gewidmet werden kann, empfehlen sich Deutsche Racen und solche, welche sich bereits bei uns eingewöhnt haben. Endlich darf auch noch bemerkt werden, daß es im Interesse der Landwirthschaft liegen würde, wenn sie sich noch viel mehr, als es bis jetzt geschieht, an den Vereinen für Geflügelzucht theiligten, wie solche z. B. in Dresden, Hannover, Hildesheim und Göttingen bestehen.

Um Baumpfähle vor dem schnellen Verfaulen zu schützen, bestammt (bebrennt) man bekanntlich das untere Ende derselben. Die „Wiener landw. Ztg.“ empfiehlt ein anderes Verfahren. Nachdem das in die Erde zu bringende Ende zugespitzt ist, stellt man die Pfähle in ein hölzernes Gefäß, in welchem auf je 100 Quart Wasser 10 Pfund Kupfervitriol aufgelöst sind. Doch müssen die Pfähle in der Mischung etwas tiefer zu stehen kommen, als sie in die Erde gesteckt werden, da sie bekanntlich unmittelbar über der Erde am leichtesten abstocken. Haben sie in dieser Mischung, je nach ihrer Stärke, 8 Tage bis zu einem Monat gestanden, so können sie in Benutzung genommen werden.

Ueber die Behandlung von Schleifsteinen werden folgende praktische Regeln aufgestellt: 1) Man lasse den Schleifstein nicht im Wasser laufen, oder wenn dies geschieht, so lasse man denselben wenigstens nicht im Wasser während der Zeit, wo man ihn nicht benutzt, weil er sonst an dieser Stelle weich wird. 2) Man benehze den Stein durch Austropfen von Wasser aus einem Topfe, der über dem Stein angebracht ist, und verschließe den Wasserabfluß, wenn der Stein nicht gebraucht wird. 3) Man lasse den Stein nicht unruhd werden, sondern helfe, wenn derselbe zu schleudern anfängt, sofort durch Abdrehen mittelst eines Gasrohrs oder durch Behauen nach. 4) Man reinige die Werkzeuge vor dem Schleifen sorgfältig von allem Fett, weil Fett und Del das Korn des Steines zerstören und denselben stumpf machen.

### Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen.		Koggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.	
			1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4	1/2	1/4
Dresden . .	4. August.	von	87	—	57	—	56	—	49	—	—	—
		bis	104	—	68	—	73	—	53	15	—	—
Bausen . .	2. August.	von	4	28	3	11	3	4	2	15	—	—
		bis	5	7	3	15	3	7	2	17	—	—
Pirna . . .	2. August.	von	4	10	3	5	—	—	2	15	2	10
		bis	4	25	3	10	—	—	2	22	2	20
Rohwein . .	5. August.	von	8	15	5	15	4	15	2	12	—	—
		bis	8	25	5	17	4	20	2	15	—	—
Radeburg .	6. August.	von	7	10	5	10	—	—	2	23	—	—
		bis	7	15	—	—	—	—	—	—	—	—

### Kirchliche Nachrichten.

Parochie Poffendorf. Monat Juli 1873.

**Geburten.** Ein Sohn: dem Wirthschaftsbes. J. C. Dittrich in Wörnichen; dem Handarb. J. A. Drgis in Poffendorf; dem Bergarb. C. A. Müller in Neuwelschufe; dem Zimmermann C. H. Hähnel in Poffendorf, tobtgeb.; dem Hilfschaffner C. W. Schlichte in Hünichen;

dem Handarb. C. M. Richter in Wilmsdorf; dem Bergarb. Brühl in Hänichen; dem Bergarb. C. A. Böhme in Kleinkarsdorf; dem Maurer u. Hausbes. J. C. Fischer in Hänichen; dem Zimmermann G. S. Löfer in Kleinkarsdorf; dem Wirthschaftsbes. C. F. Bartbel in Hänichen; dem Gutspächler J. G. Nade in Quohren. Eine Tochter: dem Bergarb. F. A. Korls in Poffendorf; dem Bäcker R. J. Bellmann in Wilmsdorf; dem Brauereipächter Keilig in Theisewitz; dem Ziegeleiarb. C. A. Zimmermann in Neuwelschhufe; dem Bergarb. C. L. Kunath in Rippen; dem Sattlermstr u. Hausbes. C. S. Weikert in Rippen; dem Bergarb. J. C. Ackermann in Neuwelschhufe; dem Bergarb. J. A. Weidner in Poffendorf; dem Gutsbes. C. J. R. Bernhardt in Quohren; dem Handarb. A. S. Keilig in Wilmsdorf, todtgeb.

**Getraute:** Stuhlauer J. F. Hofmann in Kleinkarsdorf mit C. Geier aus Börnichen. Jungges. J. R. Zeibig, Maurer in Lockwitz, mit Jungfr. C. Walther aus Poffendorf. Bäcker N. Langbein in Dresden mit A. V. Mäke aus Poffendorf. Jungges. H. Ludwig, Wirthschaftsbes. in Rippen, mit Jungfr. C. Fehrmann aus Friedrichswalde. Steinbrecher C. Scheunpflug in Kleinkarsdorf mit W. Tränkner das. Wirthschaftsbes. C. A. Wolf in Rippen, ein Wittwer, mit Jungfr. A. S. Jäsche aus Poffendorf.

**Gestorbene:** A. C. Richter aus Wendischkarsdorf, 4 Mon., an Blattern. Handarb. Winkler aus Wendischkarsdorf, 44 Jahr, an Blattern. Ehefrau des Wirthschaftsbes. Zeißig in Rippen, 29 Jahr, an Herzbeutelwassersucht. C. B. Bender, Kaufmann u. Hausbes. in Welschhufe, 52 Jahr, an Kehlkopfleidn. Wirthsch.-Ausz. J. Chr. Starke in Quohren, 81 Jahr, an Athmungsbeschwerden. Sohn des Wirthschaftsbes. Dittrich in Börnichen, 8 Tage, an Krämpfen. Ehefr. des Maschinenmstr. C. S. Bernhardt in Wilmsdorf, 42 Jahr, an Magenleidn. Gutsausz. G. L. Frenzel in Quohren, 81 Jahr, an Altersschwäche. Sohn des Maurers u. Hausbes. J. W. Krebs in Wendischkarsdorf, 7 Mon., an Lungenleidn. C. S. Schneider, Ziehkind in Hänichen, an Schwäche. S. M. Bruner, Ziehkind das., an Krämpfen. Sohn des Bergarb. J. H. Lehmann in Poffendorf, an Krämpfen. Sohn des herrschaftl. Kutschers C. S. Wolf in Kleinkarsdorf, 11 Mon., an Schwäche. Sohn des Fabrikarbeiters Liekessett in Welschhufe, 11 Mon., an Schwäche. Sohn des Handelsmannes u. Hausbes. Noack in Wilmsdorf, 8 Mon., am Zahnsieber. Tochter des Steinbr. C. S. Seifert in Welschhufe, 3 Mon., an Krämpfen. Frau Chr. B. geschiedene Bergarb. Lehmann in Poffendorf, 68 Jahr, an Altersschwäche. J. S. Weise, Waldarb., Haus-

und Feldbesitzer in Wendischkarsdorf, 46 Jahr, ertrunken. Sohn des Bergarb. Kentsch in Gutschütz, 12 Jahr, ertrunken. Tochter des Tagarbeiters C. J. Werner in Quohren, 2 1/2 Mon., an Krämpfen. Frau A. R. verw. Steinbr. Büttner in Poffendorf, 78 Jahr, an Lungenentzündung.

**Dippoldiswalde, vom Monat Juli 1873.**

**Geboren** wurde Hrn. J. L. Schneider, Wirthschaftsbes. in Reinholdshain, ein Sohn; — Hrn. A. Dittrich, Bäcker hier, ein Sohn; — dem Handarb. C. A. Zimmermann hier, ein Sohn; — Hrn. L. S. Teichert, Wirthschaftsbes. in Reinholdshain, eine Tochter; — Hrn. F. B. Hofmann, Mühlenbes. in Ullersdorf, eine Tochter; — Hrn. J. W. Hegewald, Lohnfuhrwerksbes. hier, eine Tochter; — Hrn. R. Klemm, Gasthofsbes. hier, eine Tochter; — Hrn. C. A. Schneider, Bäckermstr hier, ein männliches Zwillingsspaar; — dem Handarb. C. Sperrhaken hier eine Tochter.

**Getraut** wurden (im Monat Mai, verspätet): Hr. Georg Clemens Grahl, Sportel- und Depositen-Controleur in Oberwiesenthal, Juv. und Jungfr. Maria Hilma Pätz, des Hrn. Rentant C. Pätz hier hinterl. ehel. 1. Tochter. — Ernst Emil Göbel, Maurer in Kreischka, und Jungfr. A. Marie Siebert, Kunstgärtnerin und Restaurateurs in Berentz hinterl. ehel. 1. Tochter. — Robert Herrn. Erfurth, Einw. u. Handarb. hier, Juv., und Jungfr. Auguste Stenzel, Handarb. hier ehel. 2. Tochter. — Gustav Reinhard Heinrich, ans. Bürger u. Schuhmacher hier, Juv., und Jungfr. Aug. Wilhelmine Drechsler, ans. Bürgers und Handarb. hier, hinterl. ehel. Tochter. — Hermann Heinrich Geißler, Seiler hier, Juv., und Marie Therese Schelle, der J. Th. Schelle hier hinterl. 2. Tochter. — Emil Maul, Einw. und Handarb. hier, und Jungfr. Ernestine Emilie Bernhardt, Handarb. hier, ehel. 2. Tochter.

**Gestorben:** Juv. A. L. Reiß, Schneider hier, alt 44 Jahr 7 Mon. Minna Hedwig Junquidell, Dekonoms hier, ehel. Tochter, alt 4 Wochen. Julius Anton Lohse, Zeugarbeiters hier, ehel. Sohn, alt 11 Wochen. Frau J. verw. Lohse aus Hennersdorf, alt 76 Jahr. C. Richard Jänichen, Amtsboten hier, ehel. Sohn, alt 28 Wochen. A. R. Teicher, Radlermstr. hier, alt 54 Jahr 3 Mon. Bernhard Fischer, Handarb. hier, ehel. Sohn, 8 Mon. Frau J. Ch. verw. Röhringer hier, alt 83 Jahr 8 Mon. Emil Richard Walther, Handarb. hier, hinterl. ehel. Sohn, 20 Wochen. Das ehel. ungetaufte Töchterchen des Lohnfuhrwerksbes. Hegewald hier, alt 12 Sid. Das todtgeb. Zwillingssöhnchen des Bäckermstr. Schneider hier.

# Allgemeiner Anzeiger.

## Deffentliche Vorladung.

Der Eisenbahnarbeiter und Schmied Ernst Traugott Erler aus Oberstrahwalde hat sich auf eine wider ihn vorliegende Anzeige zu verantworten.

Wenn nun dessen Aufenthalt hier unbekannt ist, so wird derselbe geladen, sich

**den 1. September 1873, Vormittags 10 Uhr,**

an hiesiger Gerichtsstelle persönlich einzufinden, oder seinen dormaligen Aufenthaltsort ungesäumt anher anzuzeigen.

Sämmtliche Criminal- und Polizeibehörden werden ersucht, den pp. Erler im Betretungsfalle hierauf aufmerksam zu machen, und Erfolgsnachricht anher gelangen zu lassen.

Dippoldiswalde, den 1. August 1873.

**Königliches Gerichtsamt.  
Klimmer.**

Am 1. August Vormittags sind aus einer Verhauung zu Ruppendorf mittels Einsteigens und Erbrechens 18—19 Thaler Geld, bestehend in einem 5thälerrigen Cassenbillet, 4 östereichischen Gulden und Silberthalern, sowie das Dippoldiswaldaer Sparkassenbuch Nr. 9774 über 25 Thaler Einlage gestohlen worden, was zur Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung der Diebstahlsobjecte andurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 7. August 1873.

**Königliches Gerichtsamt.  
Klimmer.**

## Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den dormaligen Gesundheitszustand wird die unter dem 29. Juni dieses Jahres gegebene Anordnung, wonach die Aborte aller bewohnten Häuser zeither mindestens einen Tag um den andern zu desinficiren waren, hiermit wieder aufgehoben.

Dagegen sind die Abtritte der Schulen, Gast- und Schankwirthschaften auch ferner noch, und zwar mindestens jede Woche zweimal gehörig zu desinficiren. Darüber, daß dieß geschieht, ist von den Ortsgerichten Aufsicht zu führen.

Uebrigens wird den Ortsgerichten auf Anordnen der Königlichen Kreis-Direction hierdurch nochmals eingeschärft, daß sie, wenn Cholerafälle, solchen ähnliche Krankheitserscheinungen oder Ruhren in den einzelnen Orten auftreten sollten, bei Vermeidung von Geldstrafen bis zu 50 Thlr. sofort durch expresse Boten Anzeige anher zu erstatten haben.

Dippoldiswalde, den 7. August 1873.

**Königliches Gerichtsamt.  
Klimmer.**

### Bekanntmachung.

Die am 13. Juni d. Js. aus dem Zuchthaus Waldheim entlassene und auf 3 Jahr unter Polizeiaufsicht gestellte **Therese Mathilde** verheh. **Reinhardt** geb. **Ulrich** ist der erhaltenen Weisung ungeachtet in ihrer Heimath **Obercarsdorf** nicht eingetroffen, auch in **Lindenau** bei **Leipzig**, von wo aus sie wegen Gestattung des Aufenthaltes daselbst unterm 18. Juni d. Js. Nachricht gegeben, nicht anzutreffen gewesen.

Es werden deshalb alle Polizeibehörden und deren Organe ersucht, auf die pp. **Reinhardt** zu vigiliren, dieselbe beim Betreffen zu verhaften, und mittelst **Schubes** anher zu dirigiren.

**Dippoldiswalde**, den 5. August 1873.

**Königliches Gerichtsamt.**  
**Klimmer.**

Signalement der **Reinhardt**.

Alter: 35 1/4 Jahr; Größe: 68 3/4 Zoll; Statur: schlank; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: blaß; Haare: schwarz; Augen: groß, grau; Augenbraunen: schwarz; Nase: klein, kurz; Mund: Oberlippe etwas dick; Stirne: frei, rund; Kinn: zurückstehend; Zähne: vorn vollständig. Besondere Kennzeichen: hat einen etwas dicken Hals.

### Safer-Versteigerung.

**Mittwoch, den 13. August ds. Js., Abends 7 Uhr,**

soll der in der **Kirschenplantage** auf hiesiger **Aue** anstehende **Safer** auf dem **Stoche** versteigert werden.

Dies wird hierdurch mit der an **Erstehungslustige** ergehenden **Einladung** bekannt gemacht, sich **gedachten Tages** Abends 7 Uhr auf hiesigem **Schießhause** einzufinden.

**Dippoldiswalde**, am 11. August 1873.

**Der Stadtrath.**  
**Voigt, Bürgermstr.**

### Bekanntmachung.

Die **Besorgung** der hiesigen **Straßenlaternen** soll

**Donnerstag, den 21. ds. Mts., früh 9 Uhr,**

auf hiesiger **Rathserpedition** vom 1. September d. J. ab auf 1 Jahr **anderweit** an den **Mindestfordernden** mit **Vorbehalt** der **Auswahl** unter den **Bicitanten** verbungen werden, wozu **Erstehungslustige** somit **eingeladen** werden.

**Frauenstein**, am 7. August 1873.

**Der Stadtrath.**  
In **Stellvertretung**: **Joseph Grohmann, Rathmann.**

### Dank.

Zurückgekehrt vom **Grabe** unseres unvergeßlichen **Dswald**, drängt es uns, allen **Verwandten**, **Freunden** und **Bekanntem**, welche dem **Verbliebenen** so viele **Liebe** erwiesen und seinen **Sarg** mit **Blumenspenden** so **überaus** schmückten, wie für die **Theilnahme** am **Begräbniß**, unsern **wärmsten** und **innigsten Dank** auszusprechen. **Herzlichen Dank** auch **Herrn Diac. Gersdorf** für die **unstre wunden Herzen** tröstenden **Worte** am **Grabe** des **Verbliebenen**, sowie **Herrn Dr. Pollack** für seine **große Aufopferung**, uns den **guten Dswald** am **Leben** zu **erhalten!**

**Dippoldiswalde.** Die tieftrauernde **Familie Berger.**

### Ergebenste Anzeige.

Meinen **werthen Kunden** und **Gönnern** von hier und **Umgegend** mache ich hierdurch **bekannt**, daß ich von **heute** an **nicht mehr** in der **Kirchgasse**, sondern

**in meinem eigenen** auf der **Schubgasse** **gelegenen Hause Nr. 116,**

neben **Hrn. Fleischermstr. Schwenke**, wohne. **Indem** ich für das mir **bisher geschenkte Vertrauen** bestens **danke**, bitte ich, mir dasselbe auch in **meinem neuen Lokale** zu **bewahren**, und **empfehle** mich dem **geehrten Publikum** bei **Bedarf** zu **gütiger Berücksichtigung.**

**Dippoldiswalde**, den 7. August 1873.

**Gustav Heinrich, Schuhmacher.**

### Wiesen-Verpachtung.

**Sonntag, den 17. August, 2 Uhr Nachmittags,** soll das **Gras** auf den dem **Rittergut Zschekwitz** gehörigen, am **Wendischen Holz** bei **Hermisdorf** gelegenen **Wiesen** **parcellenweise** **meistbietend** gegen **baare Zahlung** **verkauft** werden. **Bedingungen** werden vor der **Auction** **bekannt** gemacht. **Nähere Auskunft** erteilt **Herr Landrichter Horn** in **Possendorf.**

### Achtung!

Alle **auswärtigen Privatkunden**, welche **längere Zeit** 1/2 **Tonnen** und 1/4 **Tonnen** von mir **inne** haben, bitte ich, **baldmöglichst** dies **Gefäße** an mich **abzuliefern.**

**Dippoldiswalde**, im August 1873.

**J. Kießler, Braupachter.**



### Dessauer Milchvieh-Auction.

**Freitag, den 15. August, Mittags 12 Uhr,** lasse ich wieder einen **starken Transport** **sehr schöner** **Kühe** mit **Kälbern** und **ganz hochtragenden Kalben**, **diesmal** **sehr schöne Waare**, auf den **Scheunenhöfen** zu **Dresden** **versteigern.** **Lange.**



**Dienstag, den 12. August,** trifft ein **sehr starker Transport** **junge starke hochtragende Zug- und Zucht-Kühe** wieder ein und steht von **Mittwoch** an zum **Verkauf** im **Gasthof** zu **Falkenhain.**

**Julius Göbler.**

Einen meiner **rein Oldenburger Bullen** **verborge** ich von **jetzt** ab zur **Zucht** für **10 Mgr.** **Reinholdsbain.** **P. Pfund.**

### Ferkel!

Auf **Rittergut Zungwitz** sind **sehr schöne** und **starke halbenenglische Ferkel** zu **verkaufen.**

# Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung in Dippoldiswalde und Umgegend.

## Rechnung auf das Jahr 1872—73.

### A. Einnahme.

	Thlr.	Ng.	Pf.
Cap. I. Bestand von vorjähriger Rechnung vacat, es ist vielmehr dem Rechnungsführer ein Vorschuß von 17 Ng. verblieben.			
Cap. II. Beiträge der Mitglieder:			
a) nachträglich auf das Jahr 1872 von			
11 Mitgl. in Ripsdorf . . . . .	—	12	—
30 " " Falkenhain . . . . .	2	15	—
b) auf das Jahr 1873 von			
20 Mitgliedern in Berreuth . . . . .	2	4	6
42 " " Beerwalde . . . . .	2	2	5
57 " " Borlas . . . . .	4	5	—
21 " " Cunnersdorf b. Glash. . . . .	—	25	—
166 " " Dippoldiswalde . . . . .	33	12	5
22 " " Dönschten . . . . .	1	1	—
15 " " Elend . . . . .	1	3	—
41 " " Falkenhain . . . . .	2	28	—
61 " " Glashütte . . . . .	9	26	—
21 " " Großölsa . . . . .	1	4	—
37 " " Hirschbach . . . . .	2	2	—
48 " " Höckendorf . . . . .	4	25	—
63 " " Johnsbach m. Bärenhecke . . . . .	3	20	3
31 " " Kleinölsa . . . . .	1	7	—
19 " " Ripsdorf . . . . .	—	24	—
22 " " Luchau . . . . .	1	21	—
22 " " Malter . . . . .	1	13	8
19 " " Niederfrauendorf . . . . .	—	24	—
17 " " Raundorf . . . . .	4	—	—
18 " " Niederpöbel . . . . .	—	22	4
27 " " Oberfrauendorf . . . . .	2	—	—
24 " " Obercarsdorf . . . . .	3	3	—
28 " " Obernaundorf . . . . .	1	10	5
31 " " Obercunnersdorf . . . . .	2	4	5
26 " " Oberhäsllich . . . . .	1	23	1
28 " " Paulsdorf . . . . .	—	20	—
134 " " Rabenau . . . . .	8	21	—
140 " " Reichstädt . . . . .	10	22	1
51 " " Reinhardtsgrimma . . . . .	6	8	—
51 " " Ruppendorf . . . . .	2	—	—
27 " " Reinholdshain . . . . .	3	11	—
15 " " Reinberg . . . . .	—	29	—
60 " " Schmiedeberg . . . . .	4	12	5
41 " " Sadisdorf . . . . .	3	8	5
95 " " Seifersdorf . . . . .	5	23	—
27 " " Spechtritz . . . . .	1	4	5
Seitenbetrag	140	18	8

	Thlr.	Ng.	Pf.
Uebertrag	140	18	8
16 Mitgliedern in Seifen . . . . .	—	11	—
10 " " Schlottwitz . . . . .	1	3	5
22 " " Ulberndorf . . . . .	1	25	5
Summa	143	28	8

Cap. III. Kirchencollecte bei der Jahresversamml. in Johnsbach, am 27. Juli 1873

9	—	—
---	---	---

### Wiederholung:

Thlr.	Ng.	Pf.	Cap. I.	Cap. II.	Cap. III.
143	28	8			
9	—	—			
152	28	8			

Summa der Einnahme.

### B. Ausgabe.

a) erstatteter Vorschuß dem Rechnungsführer lt. voriger Rechnung . . . . .	—	17	—
b) Sammelgebühren, Porto und Botenlöhne als	3	17	—
2 Thlr. — Ng. — Pf. in Dippoldiswalde,			
— " 12 " 5 " Reinhardtsgrimma,			
— " 12 " — " Reichstädt,			
— " 10 " — " Glashütte,			
— " 2 " 5 " Schmiedeberg,			
— " 10 " — " Porto und Botenlohn.			

uts.

c) an den Hauptverein, Druckkosten für Jahresberichte und fliegende Blätter . . . . .	1	5	—
d) das erste Drittel bestimmt für die Gemeinde Semonitz in Böhmen . . . . .	46	—	—
e) das zweite Drittel an den Hauptverein unter Empfehlung der böhmischen Gemeinde Deutsch-Gablonz . . . . .	46	—	—
f) das dritte Drittel an den Centralverein zur sofortigen Verwendung . . . . .	46	—	—
g) die Kirchencollecte Cap. III. der Einnahme an denselben „zur allgemeinen Liebesgabe“	9	—	—
Summa	152	9	—

### Vergleichung.

152 Thlr. 28 Ng. 8 Pf. Einnahme, mit		
152 " 9 " — " Ausgabe ergibt		
— Thlr. 19 Ng. 8 Pf. Ueberschuß, absorbiert jedoch durch das Damno für 60 österreichische Gulden, dessen übrigen Betrag der Rechnungsführer übernommen.		

Dippoldiswalde, den 2. August 1873.

Der Vorstand des Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung zu Dippoldiswalde und Umgegend.  
 Opitz, S., Vorsitzender.      Adv. Oehernal, Cassirer.

## Neue Vollheringe

in ganzen Tonnen und im Schock billigt bei

**Sugo Beger.**

## Neue Voll-Heringe

erhalte heute Montag Abend

**August Frenzel.**

## Neue Voll-Heringe

empfang

**Lincke.**

Neue Voll-Heringe,

marinierte Heringe,

Sauer-Gurken und Zwiebeln

empfiehlt

Träger am Kirchplatz.

Auch ist ein großes Lager von Pulsniher Topfwaaren vorrätzig.

**D. D.**

**Alttest, das Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster\*) betreffend.**

Meine Frau wurde im vorigen Sommer an einem Fuße durch einen Sensenschnitt schwer verwundet; alle mir empfohlenen Salben und Pflaster halfen nichts, es wurde täglich schlimmer. Nun brauchte ich das Glöckner'sche Pflaster; binnen drei Tagen waren Geschwulst, Hitze und Schmerzen verschwunden, in 14 Tagen war meine Frau völlig hergestellt. Mein Sohn wurde in kurzer Zeit von Frostballen befreit; so sind viele Bekannte von offenen Schäden an Händen und Füßen geheilt worden. — Ich empfehle jedem Leidenden das Pflaster zum Gebrauch.

Reißen bei Landeberg i. Herzogthum Sachsen.  
Wilhelm Täschner.

\*) Echt zu beziehen aus den Apotheken in Dippoldiswalde, Schirgiswalde, Bischofswerda, Altenberg, Marienberg, Hirschfelde, Königswartha zc.

**Gegen Husten das sicherste und angenehmste Mittel.**

Herr L. Hartwagner in Passau (Depositair des rhein. Trauben-Brust-Honigs\*) von W. S. Zickenheimer in Mainz). Eine Schwester von mir, die Staudingerbräun von Eichendorf, die war mit dem Husten sehr arg behaftet, wogegen ihr der von Ihnen entnommene Trauben-Brust-Honig alleinige und schnelle Hüfe verschaffte. Senden Sie mir umgehend 2 halbe Flaschen, da ich ebenfalls mit dem Husten sehr behaftet bin.

Antonie Wieland, Bierbräuerin in Kröbstorf, Post Eichendorf, Gericht Landau a. d. Isar.

\*) Borräthig ist derselbe stets in Dippoldiswalde bei Hrn. Apoth. Rottmann, in Pirna bei Hrn. Gustav Weichelt, in Freiberg bei Hrn. Apoth. Rouanet.

**Daubitz-Liqueur**

allgemein anerkanntes

**Diät- u. Hausmittel,**

fabricirt vom Apotheker

R. F. Daubitz in Berlin,

19. Charlottenstraße 19.

Niederlage bei Herren

E. W. Künzelmann, Dippoldiswalde.  
C. F. Richter, Frauenstein.  
C. Gäbler, Altenberg.

**Knauer's**

**Kräuter-Magenbitter,**

warm empfohlen, ist zu beziehen durch das General-Depôt R. H. Paulke, Engelpothke in Leipzig.

**Bandwurm** beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher Dr. med. Ernst in Leipzig.

**Stroh-Verkauf.**

Mehrere Schock gutes ausgeschöbtes Schüttstroh, das sich gut zu Seilen oder Dachstroh eignet, sowie gutes Gebundstroh, ist zu verkaufen im Gute Nr. 18 in Oberhäslisch.

**Echt franz. Rothwein,**

per Flasche oder Liter 10, 15 und 20 Ngr., ärztlich empfohlen, bei **H. A. Lincke.**

Für Glaser, Tischler zc. empfehle:  
**belegtes Spiegelglas (lakirt),  
Pappen in drei Größen**

**Hugo Beger.**

billigt.

**Brief-, Schreibe- und bunte Papiere,  
Couverts, Stahlfedern, Federhalter,  
Bleistifte, Buntstifte, farbige Kreide-  
stifte, Siegellack**

empfehlte im Ganzen und Einzelnen billigt

**Carl Gäbler in Altenberg.**

**Gezogenes Stuhlrohr**

ist jetzt wieder in allen Nummern am Lager bei **Gustav Jäppelt.**

**Giftfrei.** Aecht schwedische Bünd-  
hölzer,

mit Wachs gedrängt,  
à Schachtel 3 Pfg., à Paquet (10 Schachteln) 25 Pfg.,

empfehlte

**Hugo Beger.**

**Glasbüchsen**

**zum Einlegen von Früchten**

empfehlte

**Gustav Jäppelt.**

**Cigaretten**

**aus den Fabriken „La Ferme“  
und „L'esperance“**

1000 Stück 2 2/3 Thlr. 3 2/3 Thlr. 4 2/3 Thlr. 5 Thlr.

100 Stück 9 Ngr. 12 Ngr. 15 Ngr. 16 Ngr.

25 Stück 2 1/2 Ngr. 3 1/2 Ngr. 4 Ngr. 4 1/2 Ngr.

empfang und empfehlte

**Hugo Beger.**

**Neue Sauer-Gurken**

etwas Extrafeines, empfehlte

**Hugo Beger.**

# Die Brauerei des Rittergutes Schmiedeberg bei Dippoldiswalde,

aus **Brau- und Malzhaus, Pilschuppen und Keller** bestehend, soll mit einigem Inventar verkauft, oder sofort anderweit verpachtet werden. Mit dem Bemerkten, daß etwaige gewünschte Auskunft an Ort und Stelle Herr Rentverwalter Fischer in Schmiedeberg erteilen wird, bitte ich Kaufs- oder Pachtöfferten bis zum 18. ds. Mts. an mich gelangen zu lassen.

Dresden, den 5. August 1873.

Hdv. Ed. Rüger, Annensstraße 21 II.

## Avis für Damen!

Ein anständiges Mädchen, welches Lust hat, die **Damenschneiderei**, sowie das Anfertigen aller vor- kommenden **Kindergarderobe**, zu erlernen, kann unter ganz annehmbaren Bedingungen sofort oder auch den 1. Septbr. bei Unterzeichneter in die Lehre treten.

Frau **Henriette Ketz** in Dippoldiswalde.

## Oesterr. Silber-Gulden

kann ferner wegen bedeutendem Cours-Rückgang bei Einkäufen nur noch für 19 Ngr. annehmen.

**W. Wendler Nachf.**

## Amerikanischen Rippen-Tabak

empfeht

**August Frenzel.**

**Kartoffeln, reif (Bisquitt),**  
verkauft **Kirchner.**



**Neue schottische Kartoffeln**

werden verkauft in der **Rathsmühle zu Dippoldiswalde.**

## Neue Kartoffeln

sind zu verkaufen in der **Rothen-Mühle.**

## Neue Vollheringe

empfeht

**W. Dressler, am Markt.**

*Zum Einsieden von Früchten!*

**Sämmtliche Gewürze, sowie Zucker, Candis und Farin,**

kauft man sehr preiswerth und schön bei

**Hugo Beger.**

## Himbeeren

kauft jeden Posten

**Gustav Zäppelt.**

## Himbeeren

werden in jeder Quantität gekauft in der

**Apotheke zu Dippoldiswalde.**

## Zwei bis drei Stück junge zahme Rinde (Ricken)

werden für einen Privat-Thiergarten zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe beliebe man nach **Bittau franco** an Herren **Aug. Eschinkel Eöhne** einzusenden.

## Schirrmeister = Besuch.

Auf das Rittergut **Bschechwitz** bei **Kreischa** wird ein tüchtiger **Schirrmeister** gesucht. Anmeldungen können persönlich erfolgen.

## Arbeitsburschen und Mädchen,

auch Frauen, können sich melden in der

**Chocoladenfabrik im Lockwitzgrund.**

## Ein Mühlknappe

wird zum sofortigen Antritt gesucht in der

**Mühle zu Seifersdorf.**



## Frisches Schöpsenfleisch

empfeht heute Dienstag

**Fr. Einhorn, am Oberthorplatz.**

## Frisches fettes Rindfleisch

empfeht heute Dienstag

**U. Dörner.**

## Schiesshaus zu Dippoldiswalde.

Heute Dienstag, den 12. August,

## grosses Extra-Concert

gegeben vom Herrn Musikdirector **A. Schubert** mit dem Musikehor des Pionnier-Bataillons aus Dresden.

Anfang 6 Uhr. Entrée an der Casse 5 Ngr.

**Billets** à 4 Ngr. sind vorher zu haben bei Herrn Kaufmann **H. Beger**, Hrn. Destillateur **Liebscher** und im Schiesshause.

Nach dem Concert **Ballmusik** von demselben Chor.

Es ladet ergebenst ein **C. Hofmann.**

Heute am Jahrmarkts-Dienstag

## neubackene Plinzen in Berreuth,

wozu ergebenst einladet

**W. Ulrich.**

## Gewerbe-Verein zu Dippoldiswalde.

Versammlung nächsten Freitag, den 15. August.

## Tanz-Saal-Einweihung in Höckendorf

künftigen Sonntag, den 17. August, wozu ich ergebenst einlade.

**E. Wagner, Gastwirth.**